

TARRICONE: SCHWEINEPEST-AUSBREITUNG VERLANGT DRINGENDES HANDELN DER REGIERUNG

Pressemitteilung am 10. Januar 2021
[Eindämmung, Sachsen-Anhalt,](#)
[Schweinepest Tarricone FDP](#)

„Wir haben nur noch 85 km bis zum nächsten Schwein innerhalb einiger Tage auch schon mal zum nächsten Menschen“, fordert Tarricone, Vorsitzende des Landesfachausschusses für Jagd, als Kandidatin der FDP zur Landtagswahl 2021 die Situation in Sachsen-Anhalt. Die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP) ist eine Gefahr, die es, dass diese Gefahr eingedämmt wird. Dazu sind die notwendigen Mittel für die Prämie für erlegtes Schwarzwild erforderlich. Es sei schon eine verkehrte Welt, wenn ein CDU-Finanzminister verhindern, die Jäger motiviert, mehr Schwarzwild zu jagen, um so zu helfen, den wirtschaftlichen Schaden zu begrenzen, der der Landwirtschaft durch die Schweinepest droht. „Ich war bisher

davon aus. Die CDU bekannt ist, dass viele landwirtschaftliche Unternehmen unter Druck stehen“, so Tarricone. Kommt jetzt noch die Schweinepest hinzu, droht dem gesamte Betrieb der Ruin.

Hintergrund:

Um die Jäger zur Mithilfe zu bewegen, hat der Landtag am 15.10.2020, die bisher gewährte Prämie von 1000 € pro erlegten toter Wildschweine auf erlegtes Schwarzwild auszuweiten. Dalbert waren das MULE und die Landkreise bereits vor Weihnachten mit der Prämie bereit. Aber Finanzminister Michael Richter (CDU) hat den Beschluss noch nicht umgesetzt, wird Dalbert von der Presse zu dem Thema. Ausbruchs in Sachsen-Anhalt wird der Handel mit Schweinefleisch in betroffenen Gebieten untersagt. Auch gesunde Schweine nicht mehr verkauft werden.

Da der Absatz an Wildbret durch die Coronakrise deutlich sinkt, die Prämie, wieder mehr Schwarzwild zu erlegen.